

EINE MUSIKALISCHE
ERZÄHLUNG ÜBER DEUTSCHE
UND POLNISCHE FRAUEN
IN DER ZWISCHENKRIEGSZEIT

DAS MODERNE MÄDEL



MARTA WRYK
GESANG



ANNA KOWALCZYK
MODERATION



MARGAUX KIER
MODERATION



TOMASZ PRASQUAL
KLAVIER

DIE IDEE:

Die Geschichte von Polen und Deutschland in der Zwischenkriegszeit wird meistens mit der Betonung der Unterschiede erzählt.

Es gibt aber Aspekte, wo man schöne Parallelen sehen kann. Ein wichtiger davon ist sicher die Entwicklung der Frauenrechte.

Die Zeit zwischen den beiden großen Kriegen hat den Frauen in Polen und Deutschland sehr große Veränderungen gebracht.

Neben der Gewährung des Wahlrechts konnten sich Frauen endlich auch beruflich weiterentwickeln, und die blühende Kabarett- und Film-Bühne setzten auf eine völlig neue Moral. Das Frauenbild der Kabarett- und Filmszene zeigt keine ihrem Mann untergeordnete Frau mehr, sondern eine selbständige, starke Frau, die sich ihrer Sexualität bewusst ist. Heute sind 100 Jahre seit diesem kulturellen Durchbruch vergangen, und die Zwischenkriegszeit scheint uns, insbesondere den Polen, einen Spiegel vorzuhalten und zu fragen, wo wir als Frauen stehen, wie wir die Errungenschaften dieser Zeit weiterentwickelt haben und was verloren gegangen ist. Es geht aber nicht nur um Frauen – viele Schattenseiten der späten deutschen Zwischenkriegszeit, die auch im Kabarett angedeutet wurden, scheinen heute in manchen Ländern ein beunruhigendes Echo zu finden...

Die außergewöhnliche Formel dieses Konzerts verbindet die Erzählung der Bestseller-Autorin Anna Kowalczyk über deutsche und polnische Frauen dieser Zeit: „Die fehlende Hälfte der Geschichte. Eine kurze Geschichte der Frauen in den polnischen Ländern“ mit musikalischen Hits jener Zeiten – dargeboten von der Mezzosopranistin Marta Wryk, die auf internationalen Bühnen agiert, begleitet von dem ebenfalls aus Polen stammenden Pianisten Tomasz Prasqual.

» 09.08.2022 STN.ORT FESTIVAL, STEINORT

STADTBIBLIOTHEK, OPPELN » 09.09.2022

» 11.09.2022 CHOPIN SALON, WARSCHAU

THEATER DER STADT SCHWEINFURT » 12.11.2022

» 23.11.2022 COLLEGIUM MUSICUM, UNIVERSITÄT ZU KÖLN



DAS PROGRAMM:

➤ 1. Wahlrecht in Polen und Deutschland 1918 (Situation der Frauen nach dem ersten Weltkrieg, Frauenrechtsbewegungen in beiden Ländern).

Die Trommlerin (F. Hollaender)

A ja gwizdżę na to (Schutz/Friedwald) Darauf pfeife ich

Raus mit den Männern (F. Hollaender)

➤ 2. Die Blütezeit des Kabaretts in Deutschland und in Polen. Was auf der Kabarettbühne erlaubt war? Wer war die Zuhörerschaft? Das Phänomen des Vamps.

Sexappeal Henryk (Wars/ Schlechter)

Ich bin ein Vamp (Spoliansky/Schiffer, Herczeg, Klein)

Czy mu dać czy nie dać? (Białostocki/Jastrzębiec)
Soll ich es ihm geben?

Nannas Lied (Weill/Brecht)

➤ 3. Die berühmtesten Künstlerinnen dieser Zeiten privat und auf der Bühne und ihr Nachkriegsschicksal. (Claire Waldoff, Lotte Lenya, Hanka Ordonówna, Mira Ziemńska)

Bo ja tak chcę (Boruński/Schlechter) Weil ich es so haben will

Das Lied vom Surabaya Johnny (Weill/Lenya)

Miłość ci wszystko wybaczy (Boruński/Ordonówna)
Die Liebe wird dir alles verzeihen

➤ 4. War die Zwischenkriegszeit fortschrittlicher als die Gegenwart, wenn es um Sexualität geht?

Wenn die beste Freundin (Spoliansky/Schiffer)

Ja się boję sama spać (Petersburski/ Willy)
Ich habe Angst alleine zu zu schlafen

Ta mała piła dziś (Gold/Włast)
Die Kleine hat getrunken

➤ 5. Hätten sich die Frauen der Zwischenkriegszeit mit uns heute getroffen, was würden sie uns sagen? Was gibt es noch zu tun beim Thema Frauenrechte? Was kannst Du tun?

Das moderne Mädel (Waldoff/Kersten)

Maskulinum – Femininum (Spolianski/Schiffer)

Ja nie mam głosu (Asper/ Włast)
Ich habe keine Stimme



DARSTELLER:INNEN:

MARTA WRYK ist eine polnische Mezzosopranistin, deren Konzert- und Opernengagements sie u.a. ins Concertgebouw Amsterdam, in den Symphony Space in New York, in die Düsseldorf Tonhalle, die Kölner Philharmonie, die Luxemburger Philharmonie, die Oper Köln, ins Hessische Staatstheater Wiesbaden und zum Caramoor Festival in New York geführt haben. In der Saison 2020-2021 war sie u.a. an der Oper Bonn, der Kölner Philharmonie und an dem Bydgoszcz Baroque Scene Festival eingeladen. Ab dieser Saison ist sie ein festes Ensemblemitglied der Oper Bielefeld und wird als Ferdinand in Egmont, als Dryade in Ariadne auf Naxos und als Zweite Elfe in Rusalka zu erleben. Neben ihres Engagements in über 40 Opernrollen auf Bühnen in Europa und den USA, tritt sie auch engagiert für die Erweckung von Kreativität und Ausdrucksenergie in anderen Menschen ein. In der Überzeugung, dass künstlerischer Ausdruck etwas ist, das alle Menschen gemeinsam haben und das ausgeübt und gestärkt werden sollte, um eine verständnisvollere und empathischere Gesellschaft zu schaffen, hat sie Kreativitäts- und Improvisationsworkshops für Organisationen wie Oper Bonn, BTVN 2020, European University Alliance for Global Health oder National Children's Fund mitgestaltet und geleitet. Siehe: www.martawryk.com

TOMASZ PRASQUAL ist Komponist, Klangarchitekt und Pianist. Er studierte Komposition, elektronische Komposition, Klavier und Dirigieren in Posen, Köln und Düsseldorf und absolvierte Meisterkurse bei Karlheinz Stockhausen, Peter Eötvös, Brian Ferneyhough, Mark André und Christian Wolff. Wesentliche Impulse für sein Klavierspiel erhielt er von Prof. Klaus Oldemeyer (Köln). Werke im Auftrag u.a. von der Polnischen Nationaloper Warschau, Deutschlandfunk, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Staatstheater Posen, Städtische Bühnen Münster. Als Musiker-Performer trat er beim Künstlerkollektiv Nico & The Navigators auf. Seine Klaviertätigkeit konzentriert sich auf deutsche und französische Barockmusik, Werke von Chopin, Musik des XX. Jahrhunderts, zeitgenössische Improvisation sowie Liedbegleitung (Duo mit Mezzosopranistin Marta Wryk). Er hat als Artist-Expert für die Europäische Kommission gearbeitet. Als Musikvermittler hat er Projekte „Wie klingt Freiheit“ und „Sichtbare Stimme“ im Auftrag der Oper Bonn geleitet sowie zahlreiche Kreativitäts- und Improvisationsworkshops durchgeführt. Siehe: www.prasqual.org

MARGAUX KIER stammt aus Bydgoszcz/Polen. Im Alter von 12 Jahren kam sie nach Deutschland und lebt heute in Köln. Nach dem Studium der Medizin absolvierte sie eine Ausbildung zur Schauspielerin und Sängerin. Im Jahr 2000 gründete sie das international besetzte Jazzensemble Margaux & die BANDiten. Die Band ist Grenzgänger zwischen Chanson, Jazz, Weltmusik, Theater und Literatur. Für dieses Herzensprojekt konzipiert sie Programme, schreibt Musik und Texte. Als Schauspielerin wirkte sie an Off-Theatern in Köln, am Stadttheater Dortmund, in Bremerhaven und Worpsswede. Sie war langjähriges Mitglied des deutsch-polnischen Experimentalthaters Actors' Studio Pulheim, mit dem sie in Ägypten, Korea, Lettland, Spanien, England und Polen gastierte und mit dem Theater Gardzienice, u.a. mit Jerzy Stuhr, Jan Peszek und Zofia Kalińska arbeiten konnte. Sie führt Regie und leitet Theater-Workshops, kreiert Multimediaperformances, ist Teil der Mobilien Literatur Guerilla Köln und Mitglied des Theater Anderwelten Wuppertal | Köln, sie ist eng mit dem Teatr Węgałty/Polen verbunden. Sie engagiert sich ehrenamtlich für den deutsch-polnischen Dialog, für Weltmusiker in Köln, für den Kinderschutz und für politische Gefangene. Siehe: www.margauxunddiebanditen.de www.theater-anderwelten.de

ANNA KOWALCZYK - Journalistin, Bloggerin, Kolumnistin, Feministin & Aktivistin. Autorin des Bestsellers „Fehlende Hälfte der Geschichte“ (2018), der ersten populärwissenschaftlichen Synthese der Geschichte der Frauen in Polen von der Altsteinzeit bis zu Gegenwart. Co-Autorin des Buches Motherhood unphotoshopped (2016). Leiterin und Botschafterin des BNP-Programms „Patronesses“, um polnische Schulen nach Sheroes zu benennen. Gründerin und erste Chefredakteurin von MamaDu.pl, MBA und Mitinhaber der FLAMINK Creative Agency. Siehe: www.annakowalczyk.pl